

Antrag: Wider der mangelnden ärztliche Versorgung im ländlichen Raum

Antragstellerin: KV Freudenstadt

Empfängerin: SPD Baden-Württemberg

Die SPD Baden-Württemberg möge beschließen:

Für das Medizinstudium in Baden-Württemberg mehr Studienplätze zu schaffen, sowie den Numerus Clausus aufzuheben.

Begründung:

In einer alternden Gesellschaft nimmt der Bedarf einer medizinischen Betreuung zu. Hinzu kommen die vielseitigen Umweltbelastungen, u.a. auch die zunehmende Stressbelastung am Arbeitsplatz. Dadurch erwachsen der Medizin zusätzliche Aufgaben.

Tatsache ist jedoch, dass in früheren Jahren bundesweit mehr Studienplätze für den medizinischen Bereich zur Verfügung standen.

Sehr erfreulicher Weise stieg der Anteil der Medizinstudentinnen sich auf ca. 60 Prozent. Statistiken zeigen, dass bei den Ärztinnen die Inanspruchnahme von Teilzeitarbeit wesentlich höher ist, als bei ihren männlichen Kollegen, wobei auch bei diesen ein Trend hin zur Teilzeit zur erkennen ist. Das Stichwort lautet: Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gerade im ländlichen Raum finden sich noch zu wenige Arbeitsplätze die diesem Anspruch gerecht werden. Dieser Standortnachteil muss ausgeglichen werden. Der richtige Weg hierbei sind die Digitalisierung und Telemedizin, sowie die Schaffung zusätzlicher Studienplätze um mehr Ärztinnen und Ärzte auf dem Arbeitsmarkt zu wissen, die sich Teilzeitstellen teilen können.

Eine Überarbeitung der Zulassungskriterien zum Medizinstudium ist dringend geboten. Die Abiturnote allein ist nicht das ausschlaggebende Kriterium um zukünftige gute Medizinerinnen und Mediziner zu erkennen.

Der Baden-Württemberg wird aufgefordert, sich mit Nachdruck für die Schaffung zusätzlicher Studienplätze und der Abschaffung des Numerus Clausus einzusetzen.